

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 1123
der Abgeordneten Isabelle Vandr 
der Fraktion DIE LINKE
Drucksache 6/2645

Kooperationen Brandenburgischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit militärischen und sicherheitstechnischen Institutionen

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1123 vom 22.09.2015:

Mangelnde Informationen über militärische bzw. sicherheitstechnische Forschungsprojekte ist ein in der Öffentlichkeit mehr und mehr diskutiertes Thema. Staatliche Auftraggeber wie das Bundesministerium der Verteidigung sowie private Auftraggeber lassen an zivilen öffentlichen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen forschen. Die Öffentlichkeit ist über diese Vorgänge häufig unzureichend informiert, genauso wenig gibt es Transparenz innerhalb der Wissenschaftseinrichtungen. So werden Antworten der Bundesregierung auf entsprechende Kleine Anfragen regelmäsig unter Geheimschutz gestellt, über Hochschulen wird mit Bezugnahme auf Zuständigkeit der Länder keine Auskunft erteilt (Bundestagsdrucksachen 18/851, 17/3337).

Ich frage die Landesregierung daher:

1. Welche Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und
 - a) dem Bundesministerium der Verteidigung
 - b) der Bundeswehr
 - c) wehrwissenschaftlichen Instituten (Ressortforschungseinrichtungen) oder wehrtechnischen Dienststellen des Bundesministeriums für Verteidigung (bitte aufschlüsseln nach Forschungseinrichtung, Laufzeit und finanziellem Auftragsvolumen)?
 - d) der Europäischen Rüstungsagentur (bitte jeweils Projektname – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer bzw. Identifizierungsnummer, Auftraggeber, fi-

nanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät bzw. Fachbereich angeben)?

2. Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?
3. Welche Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und
 - a) privaten Rüstungsfirmen
 - b) privaten Firmen, die Tochterunternehmen von Konzernen mit Rüstungssparte sind
 - c) Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind
 - d) Unternehmen zum Zweck der Rüstungsforschung, der Erforschung von Wehrtechnik oder Sicherheitstechnik, der verteidigungsbezogenen oder militärrelevanten Forschung

(bitte jeweils Projektname – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer bzw. Identifizierungsnummer, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät bzw. Fachbereich angeben)?

4. Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?
5. Welche Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist forschen im Rahmen des Forschungsprogramms des BMBF „Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017“?
 - a) An welchen Programmlinien und Forschungsprojekten innerhalb des Forschungsprogramms sind welche Fakultäten der Hochschulen des Landes und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils beteiligt (bitte aufschlüsseln nach Programmlinie, Forschungsprojekt, Projektlaufzeit und finanziellem Projektvolumen)?
 - b) Mit welchen Partnern (z. B. anderen Hochschulen oder Unternehmen) kooperieren die Hochschulen des Landes und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils in den in Frage 4 a) genannten Forschungsprojekten?

6. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über militärische, wehrtechnisch relevante oder „Dual-Use“-Forschungsaufträge von privaten Firmen an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die nicht Einrichtungen der Bundeswehr sind?
7. Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?
8. Welche Kooperationen (bspw. Veranstaltungen, Lehre, Stiftungsprofessur, etc.) oder andere Arten des Zusammenwirkens bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und
 - a) der Bundeswehr
 - b) anderen rüstungsnahen Institutionen und Organisationen im militärischen oder sicherheitspolitischen Bereich

(bitte mit Angabe des Fachbereiches, Studienganges, der Form der Kooperation, Projektbezeichnung, Finanzvolumen und dem Jahr des Bestehens)?
9. Wie viele Kooperationen, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?
10. Inwiefern betrachtet die Landesregierung die Stärkung der militärisch relevanten sowie sicherheitstechnischen Forschung an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen als zukunftsweisenden Kurs?
11. Welche Hochschulen im Bundesland verfügen derzeit über Zivilklauseln, Friedensklauseln, auch auf den Bereich Rüstungsforschung anwendbare Ethikrichtlinien oder vergleichbare Regelungen und wie sind diese ausgestaltet?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und

- a) dem Bundesministerium der Verteidigung

- b) der Bundeswehr
- c) wehrwissenschaftlichen Instituten (Ressortforschungseinrichtungen) oder wehrtechnischen Dienststellen des Bundesministeriums für Verteidigung (bitte aufschlüsseln nach Forschungseinrichtung, Laufzeit und finanziellem Auftragsvolumen)?
- d) der Europäischen Rüstungsagentur (bitte jeweils Projektname – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer bzw. Identifizierungsnummer, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät bzw. Fachbereich angeben)?

Frage 2:

Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

Zu Frage 1 und 2:

Zwischen den Hochschulen des Landes, hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und den unter a) bis d) genannten Einrichtungen bestehen seit 2010 die folgenden Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge:

Universität Potsdam:

- Philosophische Fakultät: Forschungsprojekt DFG- Sachbeihilfe zum Thema „Kommentierte Edition des Diensttagebuches (DTB) des Chefs des Stabes beim Chef des Allgemeinen Heeresamtes vom Mai 1938 bis zum 31.12.1943 sowie der Denkschrift des Chefs der Heeresrüstung und Befehlshabers des Ersatzheeres Generaloberst Friedrich Fromm aus den Jahren 1935 -1942“ seit 01.09.2007. Zur Fertigstellung der kommentierten Edition erhält die Universität Potsdam für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2015 vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)eine Zuwendung i.H.v. 110.000 Euro.

Frage 3:

Welche Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und

- a) privaten Rüstungsfirmen
- b) privaten Firmen, die Tochterunternehmen von Konzernen mit Rüstungssparte sind

- c) Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind
- d) Unternehmen zum Zweck der Rüstungsforschung, der Erforschung von Wehrtechnik oder Sicherheitstechnik, der verteidigungsbezogenen oder militärrelevanten Forschung

(bitte jeweils Projektname – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer bzw. Identifizierungsnummer, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät bzw. Fachbereich angeben)?

Zu Frage 3:

Zur Beantwortung der Frage 3 wurden die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen abgefragt. Dabei stellte sich heraus, dass die Hochschulen und Forschungseinrichtungen nicht alle Tätigkeitsfelder ihrer Kooperationspartner kennen können. Sie sind auch nicht zu entsprechenden Recherchen verpflichtet. Aus Sicht der Landesregierung wäre eine solche Daten- und Faktenerhebung auch unverhältnismäßig.

Daher können hier nur Projekte genannt werden, bei denen die Unternehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Bereich der Rüstung tätig sind. Das ist in drei Fällen an der BTU, an der Fachhochschule Potsdam und an der Universität Potsdam der Fall. Sie kooperieren mit Firmen, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie auch im Bereich der militärischen Rüstung tätig sind. Diese Projekte der drei Hochschulen werden unten genauer spezifiziert.

Daneben betreiben die Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen mit ihren Kooperationspartnern in der privaten Wirtschaft keinerlei Rüstungsforschung. Dass die Kooperationspartner jenseits der jeweiligen Kooperationsbeziehungen im zivilen Bereich auch im Bereich der Rüstung tätig sind, kann nicht ausgeschlossen werden.

Kooperationsbeziehungen der BTUCs:

Die BTU CS unterhält in Lehre (Master-Studiengang Maschinenbau – Studienrichtung Triebwerkstechnik) und Forschung langjährige intensive Kooperationsbeziehungen zu Rolls-Royce Deutschland (RRD), insbesondere zum RRD-Standort in Dahlewitz.

Seit 2003 existiert eine unbefristete „Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Gasturbinen“, auf deren Grundlage regelmäßig projekt-bezogene Einzelverträge zur Durchführung konkreter Projekte abgeschlossen werden.

Im April 2005 erlangte die BTU als erste deutsche Forschungseinrichtung den Status eines ‚University Technology Centres‘ (UTC), d. h. die Einbindung im weltweiten Forschungsnetzwerk des Triebwerksherstellers Rolls-Royce. Das UTC in Cottbus trägt

den Namen: "UTC for Multidisciplinary Process Integration" und beschäftigt sich unter anderem mit der strukturellen Auslegung des kompletten Triebwerks (Whole-Engine-Modelling) und dem Wissensmanagement in Verbindung mit Design-Software und Herstellungsprozessen.

Die aktuell im UTC bearbeiteten Kooperationsprojekte mit RRD sind der beigefügten Liste zu entnehmen.

Kooperationsbeziehung der FH Potsdam:

Kooperation des Fachbereichs Design (Studiengang Interfacedesign; Professur für Design of Software Interfaces) mit der Infoterra GmbH, einer Airbus Defence and Space-Tochtergesellschaft in der Fördermaßnahme: DLR e.V. – Raumfahrtmanagement – Nationales Raumfahrtprogramm.

Thema: Ziel des Vorhabens ist die Konzeption eines Rauminformations-, Datenmanagement- und Analysesystems auf Basis von Satellitendaten und VGI (Volunteered Geographic Information) als Multi-Touch-Tabletop sowie die Umsetzung der Konzeption in Form eines Demonstrators.

Weitere Kooperationspartner sind die Universität Potsdam (Institut für Erd- und Umweltwissenschaften) und die DELPHI IMM GmbH.

Projektlaufzeit: 01.09.2015 – 28.02.2017.

Projektvolumen der Fachhochschule Potsdam: ca. 140.000 EUR.

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Förderkennzeichen: 50 RP 1501

Kooperationsbeziehung der Universität Potsdam:

Institut für Erd- und Umweltwissenschaften

Projekt: DIGENTI – Digitaler Entscheidertisch für das Naturgefahrenmanagement auf Basis von Satellitendaten und VGI (Volunteered Geographic Information)

Verbundvorhaben mit der Fachhochschule Potsdam

Projektlaufzeit: 01.09.2015 – 28.02.2017.

Projektvolumen der Universität Potsdam: ca. 120.000 EUR.

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Förderkennzeichen: 50 RP 1502

Frage 4:

Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

Zu Frage 4:

Über die in Antwort zu Frage 4 genannten Projekte hinaus gibt es nach Kenntnis der Landesregierung keine als vertraulich eingestuft Projekte, die nicht genannt werden dürfen.

Frage 5:

Welche Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Fi-

finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist, forschen im Rahmen des Forschungsprogramms des BMBF „Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017“?

- a) An welchen Programmlinien und Forschungsprojekten innerhalb des Forschungsprogramms sind welche Fakultäten der Hochschulen des Landes und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils beteiligt (bitte aufschlüsseln nach Programmlinie, Forschungsprojekt, Projektlaufzeit und finanziellem Projektvolumen)?
- b) Mit welchen Partnern (z. B. anderen Hochschulen oder Unternehmen) kooperieren die Hochschulen des Landes und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils in den in Frage 4 a) genannten Forschungsprojekten?

Zu Frage 5a und 5b (Anmerkung zu Frage 5b: Frage 4 a) existiert nicht, daher wird die Antwort zu Frage 5 b) auf Frage 5 bzw. 5 a) bezogen):

Im Rahmen des Forschungsprogramms des BMBF „Forschung für die zivile Sicherheit 2012-2017“ forschen in Brandenburg:

Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät: Themenfeld „Sicherheit im Luftverkehr“, Verbundprojekt „Soft parts“, Soziale Bestimmungsgründe der Sicherheit am Flughafen, Teilprojekt Netzwerkanalyse. Die Projektlaufzeit ist 01.06.2013 bis 31.05.2016 und das Projektvolumen beträgt 263.928 Euro. Partner der Universität Potsdam in dem genannten Forschungsprojekt sind die Freie Universität und die Technische Universität Berlin.

Technische Hochschule Wildau (THWi), Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften: Themenfeld „Sicherung der Lebensmittel und Lebensmittelwarenketten“, Forschungsprojekt "NeuENV - Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge" zur Sicherung der Kritischen Infrastruktur Lebensmittelversorgung im Krisenfall. Projektlaufzeit: 1. August 2012 bis 31. Juli 2015; Projektvolumen: 609.000 Euro. Partner der THWi sind: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsches Rotes Kreuz, docxcellence GmbH, Elbmilch Milchwerke "Mittelelbe" GmbH, Fachhochschule Münster, Freie Universität Berlin, Krüger GmbH & Co. KG, La Nouvelle Boulangerie Backwaren und -technik Vertriebs GmbH, Ministerium des Innern, Land Brandenburg, Nations Health Career School of Management gGmbH, Schober Transport GmbH, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Land Berlin, Steinbeis Business Academy, Tengermann Warenhandelsgesellschaft KG, Universität Bielefeld

Technische Hochschule Wildau (THWi), Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften: Themenfeld „Zivile Sicherheit – Erhöhung der Resilienz im Krisen- und Katastrophenfall“, Verbundprojekt „Resilienz von Einsatzkräften bei eigener Betroffenheit in Krisenlagen“, geplante Projektlaufzeit: 01.01.2016- 31.12.2018; beantragtes Projektvolumen: 321.287 Euro. Partner der THWi sind Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Freie Universität Berlin, Johanniter Unfall-Hilfe e.V., Universität Stuttgart.

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS):

- Wirtschaftswissenschaftliches Indikatorensystem zur Messung von Sicherheit und Sicherheitswirtschaft in Deutschland (WISIND); Laufzeit: 2012-2015; Projektvolumen ca. 500T€
- Schwerpunktzentrum Sicherheit und Technologie (fit4sec); Laufzeit: 2013-2015; Projektvolumen ca. 650 T€

- Sicherheitsmanagement- und Notfalleinsatzsystem für U-Bahn-Systeme (SenSE4Metro); Laufzeit: 2015-2017; Projektvolumen: 240T€
- Risikolagebild der industriellen IT-Sicherheit in Deutschland (RiskViz); Laufzeit: 2015-2018; Projektvolumen: 665T€

In den drei Projekten arbeitet das BIGS mit den folgenden deutschen Verbundpartnern zusammen: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Industrieanlagen Betriebsgesellschaft mbH, Fraunhofer FOKUS, Universität der Bundeswehr München, Fraunhofer EMI, Berliner Feuerwehr, Berliner Verkehrsbetriebe, ITC Engineering GmbH, Hochschule Augsburg, FU Berlin, Koramis GmbH, Gesellschaft für Netzwerk- und Unix-Administration mbH, Lechwerke AG, Technologie Centrum Westbayern GmbH, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG

Frage 6:

Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über militärische, wehrtechnisch relevante oder „Dual-Use“-Forschungsaufträge von privaten Firmen an öffentliche Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die nicht Einrichtungen der Bundeswehr sind?

Frage 7:

Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

Zu Frage 6 und 7:

Militärische, wehrtechnisch relevante oder „Dual-Use“-Forschungsaufträge von privaten Firmen an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die nicht Einrichtungen der Bundeswehr sind, sind nicht Gegenstand öffentlicher Statistik. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Frage 8:

Welche Kooperationen (bspw. Veranstaltungen, Lehre, Stiftungsprofessur, etc.) oder andere Arten des Zusammenwirkens bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und

- a) der Bundeswehr
- b) anderen rüstungsnahen Institutionen und Organisationen im militärischen oder sicherheitspolitischen Bereich

(bitte mit Angabe des Fachbereiches, Studienganges, der Form der Kooperation, Projektbezeichnung, Finanzvolumen und dem Jahr des Bestehens)?

Zu Frage 8:

Zwischen Hochschulen des Landes, hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und den unter a) und b) ge-

nannten Institutionen bestehen die folgenden Kooperationen (bspw. Veranstaltungen, Lehre, Stiftungsprofessur, etc.) oder andere Arten des Zusammenwirkens:

Universität Potsdam:

- Philosophische Fakultät/Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät: Seit 2007 gibt es eine Kooperation mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt/ Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) beim Studiengang Military Studies. Der Masterstudiengang "Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie" wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie angeboten. Die Immatrikulation des Masterstudiengangs Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie wurde zum Wintersemester 2015/16 ausgesetzt.
- Philosophische Fakultät, Historisches Institut, Inhaber der Professur für Neuere Geschichte ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des ZMSBw.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder):

- Juristische Fakultät: Kooperationsvereinbarung mit dem Centre of Excellence for Confined and Shallow Waters in Kiel. Es geht dabei um Fragen des Einsatzrechts für Seestreitkräfte und insbesondere um eine rechtswissenschaftliche Analyse der völkerrechtlichen Rahmenbedingungen.
- Juristische Fakultät: Kooperation mit dem Cooperative Cyber Defence Centre of Excellence in Tallinn und einer internationalen Forschergruppe mit dem Ziel, die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen von staatlichen Maßnahmen im Cyberraum festzustellen und zu analysieren.
- Juristische Fakultät: Vortragskooperationen mit der NATO Schule in Oberammergau, Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg, Taktikzentrum der Deutschen Marine in Bremerhaven, International Institute for Humanitarian Law in San Remo, Italien.

Fachhochschule Potsdam:

- Fachbereich Sozialwesen, Professur für Friedenspädagogik, Konfliktbearbeitung, Mediation und Ökologie: Lehrkooperation Konfliktbearbeitung/zivile Krisenprävention im nationalen und internationalen Generalstabslehrgang der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg (seit 2008).
- Fachbereich Design; Professur für Design of Software Interfaces: Kooperation mit der Polizei des Landes Brandenburg für wissenschaftliche Dienstleistungen und Auftragsforschung; Thema: Konzeption, Weiterentwicklung und Gestaltung der Internetwache bzw. der Polizei-App. Finanzvolumen in 2010: ca. 10.000 EUR.

Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG):

- Rahmenkooperationsvereinbarung mit der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg für die Bereiche Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Werkstoffforschung.

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS):

- Seminarkooperation mit der Akademie für Information und Kommunikation (AIK) der Bundeswehr in Strausberg zum Thema behördliche Risiko- und Krisenkommunikation

Kooperation mit Helmut-Schmidt-Universität Hamburg im Rahmen von Forschungsprojekten (siehe auch Antwort zu Frage 5)

Frage 9

Wie viele Kooperationen, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

Zu Frage 9:
keine

Frage 10:

Inwiefern betrachtet die Landesregierung die Stärkung der militärisch relevanten sowie sicherheitstechnischen Forschung an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen als zukunftsweisenden Kurs?

Zu Frage 10:

Die aktuelle Hochschulentwicklungsplanung der Landesregierung bis 2025 sieht keine Stärkung militärisch relevanter sowie sicherheitstechnischer Forschung vor und auch aus den der Landesregierung vorliegenden Planungen der in grundgesetzlich geschützter Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre arbeitenden Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind keine entsprechenden Tendenzen ablesbar. Allerdings wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass unter den Begriff der sicherheitstechnischen Forschung ganz unterschiedliche Forschungsthemen fallen wie z. B. Erhöhung der IT-Sicherheit, Produktsicherheit, Katastrophenschutz etc.. Entsprechende Forschungsarbeiten werden von der Landesregierung – darauf verweist auch die aktuelle Verbraucherschutzpolitische Strategie des Landes - als zukunftsweisend angesehen.

Frage 11:

Welche Hochschulen im Bundesland verfügen derzeit über Zivilklauseln, Friedensklauseln, auch auf den Bereich Rüstungsforschung anwendbare Ethikrichtlinien oder vergleichbare Regelungen und wie sind diese ausgestaltet?

Zu Frage 11:

Die Landesregierung vertritt die Auffassung, dass Forschung ethischen Grundsätzen verpflichtet sein muss. Daher sind nach § 64 (3) des Brandenburgischen Hochschulgesetzes alle Hochschulen des Landes aufgefordert Ethikkommissionen einzurichten. Die Ethikkommission befasst sich insbesondere mit Fragestellungen zum möglichen Einsatz von Forschungsergebnissen für nicht friedliche Zwecke sowie zu Forschungsvorhaben am Menschen sowie an Tieren und gibt dazu Empfehlungen ab. In der Ethikkommission sollen sowohl Mitglieder der Hochschule als auch externe sachverständige Personen vertreten sein.

Mit Stand 1. Oktober 2015 haben fünf der acht Brandenburger Hochschulen entsprechende Kommissionen eingerichtet (Hochschule für Nachhaltige Entwicklung, Fachhochschule Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Technische Hochschule Wildau, Europa-Universität Viadrina Frankfurt [Oder]). An den anderen Hochschulen (Universität Potsdam, Fachhochschule Brandenburg und Brandenburgisch Technische Universität Cottbus-Senftenberg) befinden sich entsprechende Kommissionen im Aufbau.

Schlüssel	Druckbezeichnung	Bezeichnung	Projektleiter	Aktenzeichen	Art 1	Laufzeitbeginn	Laufzeitende
1	c1210010	Rolls-Royce - PC-Cluster	Prof. Nolte		Forschung	01.11.2004	30.06.2015
2	c3101001	Rolls-Royce - VIT3 Weiter.	Prof. Bestle	T035.036.001; Kalk. 3239	Forschung	01.09.2014	31.03.2015
4	c3102002	Rolls-Royce - RHinnoVer	Prof. Kühhorn	B035.038.000; Kalk. 2150	Forschung	01.01.2014	31.03.2015
5	c3102003	Rolls-Royce - Blisk-VF	Prof. Kühhorn	B035.040.000; Kalk. 2869	Forschung	01.01.2014	31.03.2015
6	c3102004	Rolls-Royce - PERFEKT	Prof. Kühhorn	B035.014.000; Kalk. 3090	Forschung	01.01.2014	31.12.2014
7	c3102005	Rolls-Royce - BTT	Prof. Kühhorn	B035.045.000; Kalk. 3529	Forschung	01.01.2015	31.12.2015
8	c3102006	Rolls-Royce - NeoMetPro	Prof. Kühhorn	B035.044.000; Kalk. 3944	Forschung	01.04.2015	31.12.2015
9	c3102007	Rolls-Royce - ForTe	Prof. Kühhorn	B035.048.000; Kalk. 4014	Forschung	01.06.2015	31.12.2016
10	c3102023	Rolls-Royce - Blisk-Rotoren	Prof. Kühhorn	B035.030.000; Kalk. 1105,879	Forschung	01.03.2008	28.02.2018
11	c3102030	Rolls-Royce - ASIMOV	Prof. Kühhorn	B035.052.000; Kalk. 4331	Forschung	01.07.2015	30.06.2017
12	c3102031	Rolls-Royce - RHinnoVer Erw.	Prof. Kühhorn	B035.051.000; Kalk. 4312	Forschung	01.07.2015	31.12.2015
13	c3102032	Rolls-Royce - ERFHOLG	Prof. Kühhorn	B035.054.000; Kalk.	Forschung		
14	c3105004	Rolls-Royce - Pre-Swirl 1	Prof. Berg	VFA_PSN_2012_1, Kalk. 1809	Forschung	13.09.2012	31.12.2012
15	c3105007	Rolls-Royce - Pre-Swirl 2	Prof. Berg	VFA_AN2014_01; Kalk. 3100	Forschung	20.03.2014	31.12.2014
16	c3109002	Rolls-Royce - PERFEKT	Prof. Höschler	T035.043.000; Kalk. 3314	Forschung	01.04.2014	30.06.2015
17	c3109003	Rolls-Royce - AEROSTRUCT	Prof. Höschler	B035.050.000; Kalk. 4092,3637	Forschung	01.01.2015	30.09.2015
18	c3109004	Rolls-Royce - ASIMOV	Prof. Höschler	B035.053.000; Kalk. 4004	Forschung	01.07.2015	30.06.2017
19	c3605043	Rolls-Royce - Rahmenbestellung	Prof. Leyens	4501001534	Forschung	11.07.2006	
20	c3605046	Rolls-Royce - Präz.schmieden	Prof. Leyens		Forschung	01.06.2007	31.12.2011